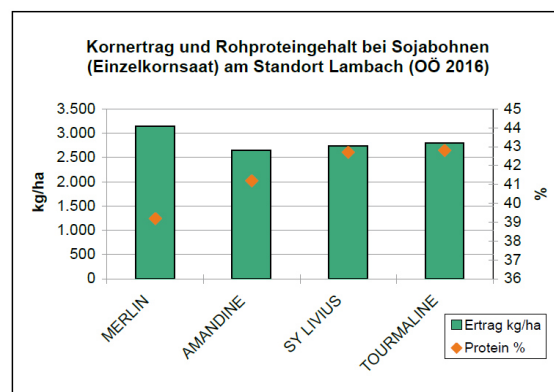


Sojabohnenversuch Lambach 2016

Standort:	Lambach
Bodentyp:	Parabraunerde
Klima:	8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Jahresniederschlag
Aussaat:	09.05.2016
Ernte:	19.10.2016
Vorfrucht:	Luzerngras
Versuchsanlage:	Reihensaat
Beikrautregulierung:	Striegel, Hacke
Versuchsbetreuung:	LFZ Raumberg-Gumpenstein

Sorten Einzelkorn- saat 35 cm	Korner- trag kg/ha (bei 14 % Feuchte)	Roh- protein- gehalt %	Rohfett- gehalt g/kg TM (bei 14 % Feuchte)	Hülsen/ Pflz. 16.09.2016	WHOE cm 23.08.2016
MERLIN	3.134	39,2	201,9	41,0	77
AMANDINE	2.641	41,2	195,8	48,7	98
SY LIVIUS	2.738	42,7	187,9	63,7	96
TOURMALINE	2.797	42,8	179,5	50,7	81



Als weiteren Vergleichsversuch wurden vier der in den anderen beiden Versuchen verwendeten Sojabohnensorten in Einzelkornsaat mit einer alten, adaptierten Krobath-Rübensämaschine mit einer Reihenweite von 35 cm angebaut. Zur Aussaat wurden 70 Körner/m² angenommen, ebenso wie beim Versuch mit der Parzellensämaschine mit demselben Reihenabstand. Die spätere Saat bewirkte einen späteren Aufgang der Pflanzen, danach verlief die gesamte Entwicklung wie bei den beiden anderen Versuchen. Allerdings konnte die mechanische Unkrautbekämpfung wegen der wesentlich kleineren Sojapflanzen nicht zum selben Zeitpunkt wie in diesen durchgeführt werden. Bis zur Ernte gab es aber keinen Entwicklungsrückstand mehr, der Drusch brachte einen Mittelwert von 2830 kg/ha Kornertrag. Hier hat die Sorte Merlin mit 3130 kg/ha das beste Ergebnis erzielt, während die drei anderen Sorten unter 2800 kg/ha bleiben. Beim Rohproteingehalt liegt das Versuchsmittel bei 41,5 %, wobei Merlin unter 40 % liegt. Beim Rohfett erweist sich auch Merlin als die Sorte mit dem höchsten Gehalt; der Mittelwert macht 19,1 % aus. Interessant ist die deutlich höhere Anzahl an Hülsen pro Pflanze, wobei die beiden Sorten Tourmaline und SY Livius mit Werten von 51, bzw. 64 auf eine starke Verzweigung deuten.